

## Bemerkungen zur gutachterlichen Stellungnahme zum Waldbrand 2022 im NP Sächsische Schweiz von Prof. Müller

- Das, was begutachtet werden soll, wird örtlich völlig unpräzise beschrieben. Zu keinen der eingangs erwähnten Wanderung gibt es es eine exakte kartografische und bildliche Darstellung. Die wenigen Fotos sind nicht georeferenziert. Nur bei einem ist ein Grenzstein zu sehen, ohne das die Nummer erkannt werden kann.
- Es gab keine Besichtigung Großer Zschand im Bereich der Kernzone zwischen Zeughaus und Grenze CZ. Dort liegen aber die meisten Fichten am Hang bis zum Felsfuß. Dieser Abschnitt des Großen Zschand ist Rettungsweg und die Fichten wurden an den Hängen abgelegt. Warum wurde darauf nicht eingegangen?
- Es wird in der Stellungnahme immer wieder der Begriff Totalreservat verwendet. Warum? Den Begriff Totalreservat als Synonym für die Kernzone zu verwenden ist falsch. Totalreservat ist laut IUCN eine andere Kategorie als Nationalpark. Die Verwendung des Begriffes deutet darauf hin, dass die Kernzonen in ein Totalreservat umgewandelt werden sollen. Ist das so? Sind Bestrebungen im SMEKUL, eventuell in Zusammenarbeit mit dem Verein Nationale Naturlandschaften im Gange, dass zu tun? Immerhin ist einer der stellvertretenden Vorsitzenden dieses Vereins Dr. Jürgen Stein, der erste Chef des Nationalparks Sächsische Schweiz. Außerdem war Dr. Stein an den Koalitionsverhandlungen der jetzigen sächsischen Landesregierung für die Partei Bündnis90/Grüne im Themenbereich Naturschutz beteiligt (<https://www.saechsische.de/plus/sachsen-koalition-cdu-gruene-spd-kenia-verhandlungen-landtag-sondierung-5133283.html>)
- Warum wird in der Stellungnahme an keiner Stelle auf die meteorologischen Verhältnisse (z.B. Wind) eingegangen?
- Warum gab es keiner vergleichende Betrachtung zum Waldbrand 1842? Der Brand ist im selben Gebiet und zur selben Zeit und unter ähnlichen meteorologischen Bedingungen entstanden. Warum wurde nicht auf die wissenschaftliche Arbeit mit den Titel „Auswertung historischer Forstbestandskarten zu den Auswirkungen des Großen Waldbrandes von 1842 und der Nonnenkalamität um das Jahr 1920 auf die Waldentwicklung in der Kernzone des Nationalparkteils Hintere Sächsische Schweiz „

Autor: Ulrike Seiler

Quelle:

([https://tu-dresden.de/bu/umwelt/geo/ipf/fern/ressourcen/dateien/Beleg\\_Seiler\\_Forstkarten.pdf?lang=de](https://tu-dresden.de/bu/umwelt/geo/ipf/fern/ressourcen/dateien/Beleg_Seiler_Forstkarten.pdf?lang=de))

eingegangen?

- Ist dem Autor bekannt, dass es im Bereich des Großen Zschands/Großer Winterberg Brandschneisen gab und gibt? Diese sind kartografisch und in der Natur noch heute zu finden, obwohl sie seit etwa 60 Jahren nicht mehr gepflegt werden.

- Ist dem Autor bekannt, dass der hintere Teil des Großen Zschands (Hickelschlüchte bis Grenze CZ) und die Weberschlüchte aufwendig beräumt wurden?
- Warum kommt ein zeitgleich erschienenes Gutachten der tschechischen Seite zu ganz anderen Aussagen?